„FOX – Die Schülercamps“

damit der Weg leichter wird

Kurzkonzept

KINDERVEREINIGUNG® Sachsen e.V.
Landesgeschäftsstelle
Ludwigstr. 42a
09113 Chemnitz

1. Allgemeine Zielstellung

Während oftmals versucht wird, den Schülerinnen und Schülern eine vermeintlich oder auch tatsächlich effektive Strategie oder die „passende“ Lerntechnik nahezubringen, wählen die Pädagoginnen und Pädagogen dieses Camps einen anderen Weg. Die Schülerinnen und Schüler sollen über eigene, auch pädagogisch moderierte, Erfahrungen, ein individuell auf sie abgestimmtes Repertoire an Handlungsmöglichkeiten für erfolgreiches Lernen erwerben. Nicht die Teilnehmer werden der Strategie/Technik angepasst, sondern umgekehrt. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass Schülerinnen und Schüler die im **„FOX – Die Schülercamps“** erworbenen Erfahrungen und Zuwächse an Kompetenzen in ihre Lernwelt transferieren können. Von Bedeutung ist dies auch für die Nachhaltigkeit dieser Maßnahme.

Der Stundenplan verbindet das Erlernen von Lerntechniken und -methoden (Lernen lernen) mit dem Lernen im Schwerpunktfach und stellt damit die Übertragung der Methoden in fächerspezifisches Wissen (z. B. am Lerngegenstand Mathematik) sicher.

Ziel ist es, die Situation jedes einzelnen Teilnehmenden zu erkennen und gemeinsam mit ihm Mittel und Wege zu finden, um die persönliche und schulische Weiterentwicklung zu fördern und individuell geeignete Lernstrategien zu entwickeln.

Damit werden in spezifischer Weise Prozesse angeschoben und unterstützt, die in den Schul- und Lernalltag übertragen werden können.

Insbesondere werden nachstehende Ziele verfolgt:

- Verhinderung von Klassenstufenwiederholungen
- Verhinderung von Herabstufungen in der Schulform
- Förderung von Aufstieg in die nächst höhere Schulform
- Motivation zum Schulbesuch
- Abbau von Prüfungsängsten
- Förderung von Fähigkeiten und Ressourcen, um trotz einer psychischen Beeinträchtigung Schulbesuch und Schulerfolg zu ermöglichen
- Minimierung bzw. Verhinderung von negativen Folgen dieser Beeinträchtigungen für das Lernverhalten und die Leistungen der Teilnehmer
- Entwicklung und Training von individuellen Lernstrategien
- Strategieentwicklung zur erfolgreichen Bewältigung von Aufgaben
- Kennenlernen von Techniken der Entspannung und Erholung
- Förderung und Training des Sozialverhaltens und Auseinandersetzen mit eigenen Fähigkeiten und Schwächen; Verantwortungsübernahme
- Einüben von persönlicher Reflexion und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln
- Einüben von konfliktvermeidendem Verhalten

Die individuelle Differenzierung der Ziele erfolgt in den Eingangsgesprächen mit den Teilnehmenden, sowie anhand der schulischen Unterlagen und der Rückmeldungen der Eltern. Die Inhalte der Zielvereinbarung werden maßgeblich durch die Teilnehmenden mitbestimmt. In der Zusammensetzung der Gruppen wird auf die Bedürfnisse des Einzelnen geachtet und eingegangen.

2. Veranstaltungsort

„FOX – Die Schülercamps“ findet innerhalb der Ferien an 10 Tagen in einem Bildungs- und Freizeitzentrum oder einer geeigneten Jugendherberge (z.B. BFZ „Tabakstanne“ in Thalheim) statt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die in Sachsen wohnen oder zur Schule gehen. Die Objekte bieten

alle strukturellen Voraussetzungen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern; moderne Seminarräume als Lernumgebung, weitläufige Sportanlagen und komfortable Unterkünfte. Eine natürliche und weitläufige Umgebung rundet unser ganzheitliches Konzept ab.

3. Die Zielgruppe

Das Camp ist für 25-30 Kinder und Jugendliche in der Regel ab Klassenstufe 7 ausgerichtet.

In begründeten Fällen ist eine zweimalige wiederholte Teilnahme. Eine Begründung dazu erfolgt durch die Schulen.

Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 140,- €. Für junge Menschen aus prekären ökonomischen Situationen wird eine Beratung zur kommunalen Finanzierung der Teilnahmebeiträge angeboten.

4. Tagesablauf

Tag 1 - Anreistag
Die Teilnehmenden werden sachsenweit mit Zubringerbussen (ab Dresden, Leipzig und Chemnitz) abgeholt und sind gegen 11.00 Uhr im Objekt. Alternativ ist auch eine Selbstanreise möglich, wenn das von den Eltern gewünscht wird.
Danach folgen Zimmerzuweisung, Belehrung, Mittagessen und am Nachmittag Einzelgespräche und gegebenenfalls ein Lernentwicklungstest.

Diese Eingangsgespräche fungieren als “Türöffner“ und sollen den Teilnehmenden verdeutlichen, dass es um sie und ihre ganz individuellen Problemlagen geht.
In empathischer Atmosphäre werden in diesem Gespräch die Ziele für die Maßnahme gemeinsam gefunden und festgehalten. Weiterhin wird mit jedem Teilnehmenden erörtert, was passieren muss, damit es ihm/ihr hier gefällt und was gar nicht passieren darf. Fragen nach Erwartungen, Ängsten, dem schulischen und persönlichen Hintergrund runden das Gespräch ab. Ebenso werden die Teilnehmenden gebeten, Ziele für sich innerhalb des Camps zu formulieren. Die Antworten auf diese Fragen werden den Betreuenden und Referentinnen und Referenten als Informationen zur Verfügung gestellt.
Eine Abgrenzung zu den Erfahrungen aus dem schulischen Alltag ist dabei für einige Schülerinnen und Schüler notwendig. Die unterschiedliche Motivation der Teilnehmenden wird hier sehr deutlich und wird im Gespräch auch thematisiert. Im Lernentwicklungstest wird der individuelle Lernstand ermittelt, um effizient den Lernstand in dem Hauptfach analysieren und den individuellen Lehrplan erstellen zu können.
Werden im Vorfeld des Camps von Eltern und/oder Schule Probleme bzw. vermutete Störungen benannt, z.B. Aufmerksamkeitsstörungen und wird im Eingangsgespräch entsprechender Bedarf erkennbar, werden durch den Psychologen bzw. die Psychologin verschiedene Tests zur Leistungsdiagnostik angewandt (zu Aufmerksamkeit und Konzentration: CLP d2-Test; zu Intelligenz und Leistung: Hawik-IV, CFT-20 R, IST 2000 R). Es erfolgt also eine sehr tiefgründige und eingehende Eingangsdiagnostik. Diese ist Grundlage einer wirklich individuell auf die Teilnehmenden bezogenen Förderung in den Lerneinheiten.

Von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr findet ein großes Treffen aller Teilnehmenden und des kompletten Teams statt. Das Team wird durch die Projektleitung vorgestellt, ebenso der Tagesablauf bezüglich der Lerneinheiten. Die Referentinnen und Referenten der Angebote des ganzheitlichen Lernens stellen ihre Projekte ausführlich vor und ermöglichen einen ersten Einblick. Danach können die Teilnehmenden einen Erst- und Zweitwunsch für die Teilnahme an einem Projekt aufschreiben.

Abends werden im Team die Lerngruppen zusammengestellt. Dabei werden die Fächerwünsche der Anmeldungen, die Eingangsgespräche, die Auswertung des Teams und die geäußerten Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt.

Am Ende des ersten Tages erhalten die Teilnehmenden ihren persönlichen Stundenplan. Dieser ist nach dem Bereich Lernen lernen im Schwerpunktfach (Mathematik, Deutsch, Englisch) und dem gewählten Angebot im Bereich ganzheitliches Lernen gestaltet.

Tage 2 bis 9

Am Vormittag gibt es eine Verknüpfung der Lernbereiche Lernen im Schwerpunktfach und Lernen lernen. Für ein besseres Verständnis der vermittelten Lernstrategien sorgt die unmittelbare Anwendung an konkreten Aufgabenstellungen des Schwerpunktfaches. Die Referentinnen und Referenten des Schwerpunktfaches und des Lernen lernens arbeiten zeitgleich gemeinsam mit einer Gruppe aus Schülerinnen und Schülern. Eine passgenaue Förderung der Teilnehmenden wird durch diese Zusammenarbeit erreicht.

Die Methodik orientiert sich an den Kernaussagen des ganzheitlichen Lernens. **„FOX – Die Schülercamps“** geben den Teilnehmenden die Möglichkeiten:

- mit Freude und Neugier zu forschen und zu entdecken
- mit allen Sinnen die Welt wahrnehmen und begreifen zu können
- eigene und konkrete Erfahrungen zu machen
- Bewegungsfreiräume zu nutzen bzw. Raum und Zeit bewegt zu erfahren
- ins Gleichgewicht mit sich und der Welt zu kommen
- Konzentration und Entspannung als ausbalanciertes Wechselspiel zu erfahren
- durch hirngerechtes und vernetztes Lernen Denkstrukturen zu entwickeln und
- Eigen- bzw. Mitverantwortung für soziale Prozesse und das Lernen zu entwickeln oder zu verbessern

Den Erkenntnissen der Chronobiologie und Lernforschung folgend, beginnt der „Arbeitstag“ für die Teilnehmenden 9.00 Uhr. Im Bereich Lernen lernen wird am Vormittag in 4 Unterrichteeinheiten gearbeitet, nach der ersten Doppelstunde ist eine halbstündige Pause vorgesehen. Bei der Zusammenstellung dieser Lerngruppen wird darauf geachtet, dass neben dem gewählten Schulfach, das Alter der Teilnehmenden und die Leistungsfähigkeit ähnlich sind, z.B. werden in einer Lerngruppe Teilnehmende zusammenarbeiten, die sich auf den Schulabschluss vorbereiten.

In der Zeit ab 13.45 Uhr gibt es eine Unterrichtseinheit lang für die Teilnehmenden die Möglichkeit, individuellen Stützunterricht zu erhalten. Hier können in Absprache mit den dafür zur Verfügung stehenden Pädagogeinnen und Pädagogen offene Fragen aus dem Vormittag in den jeweiligen Schwerpunktfächern bearbeitet und vertieft werden.

Der Schwerpunkt Ganzheitliches Lernen findet am Nachmittag in 4 Unterrichteeinheiten statt. Die Aufgabenstellungen werden hier so gestaltet, dass Teilnehmende angeregt werden, die in der Einheit Lernen lernen vermittelten Techniken anzuwenden. Die Einheiten werden jeweils von einem Experten (z.B. der Erlebnispädagogik oder der Theaterpädagogik) gestaltet und können durch eine weitere Fachkraft unterstützt werden.
Innerhalb der ersten beiden Tage werden vor allem zwei Ziele verfolgt:

- Der Aufbau und die Ausgestaltung einer vertrauensvollen, tragfähigen Beziehung zwischen den Referentinnen und Referenten bzw. Betreuenden und den Teilnehmenden.
- Die Erfassung des Ist-Standes in Bezug auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im selbstregulierenden und kooperativen Lernen sowie der Sozialkompetenz.

Tag 10 - Abreisetag

Der letzte Tag steht im Zeichen des Reflektierens und der Ergebnissicherung. Bei der Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse des Einzelnen gewürdigt. Der gemeinsam gestaltete Seminarraum zeigt Verlauf und Ergebnisse der Lerneinheiten und gibt einen Eindruck von den Momenten des Camplebens. In dieser Abschlusspräsentation werden die einzelnen Ergebnisse allen Teilnehmenden und Eltern vorgestellt und gewürdigt.

Die Abschlussveranstaltung findet mit allen Teilnehmenden, Lehrkräften und Betreuenden statt. Hier präsentieren die Teilnehmenden das Gelernte und Erarbeitete gemeinsam mit den jeweiligen Referentinnen und Referenten vor allen anderen Teilnehmenden. Zudem erhält jeder einzelne Teilnehmende in diesem großen Rahmen ein wertschätzendes Feedback zu seiner Entwicklung im Camp. An dieser Veranstaltung nehmen alle Referentinnen und Referenten teil, da sie die Teilnehmenden bei Ihren „Auftritten" begleiten und das Feedback geben. Für die Teilnehmenden ist diese Form des gemeinsamen Abschlusses ein wichtiger Moment, da das Gemeinschaftsgefühl nach 10 Tagen Camp stark gewachsen ist. Die Teilnehmenden unterstützen sich gegenseitig, motivieren Ängstliche, loben einander. Die Abschlussveranstaltung trägt somit zum Ziel des Camps bei, soziale Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken.
Die Schülerinnen und Schüler erhalten dann ein Zertifikat und einen Elternbrief, welche Aussagen zu den vermittelten und erarbeiteten Lerninhalten aufweisen, Inhalte und persönliche Ergebnisse der gewählten Einheiten des ganzheitlichen Lernens beschreiben und zudem dokumentieren, mit welchen Methoden gelernt wurde.

Anschließend werden alle anwesenden Eltern, durch vorherige Terminierung abgestimmt, zu einem Abschlussgespräch gebeten, welches durchschnittlich 30 min dauert. Bei nicht anwesenden Eltern wird dies bereits am Morgen oder am Abend vorher telefonisch durchgeführt. Aus der Perspektive des Teilnehmenden werden die Erfolge aufgezeigt, aber auch Grenzen benannt. Die Eltern erhalten detaillierte Informationen zur Methodik der Maßnahme und wenn nötig auch weiterführende Hinweise für den Wohnort. Für Teilnehmende mit hohem Unterstützungsbedarf gibt es die Möglichkeit der Nachbetreuung. Dieser wird zwischen Teilnehmenden, Lehrkräften und Eltern abgestimmt. Später werden unter Einbeziehung der zuständigen Schule am Wohnort Ziele vereinbart und die Erfahrungen des Camps in die Lebenswelt transportiert.
Im Rahmen der Projektkoordinierung ist es möglich, Absprachen mit der Schule nach dem Camp zu treffen. Der Einsatz der Referentinnen und Referenten ist nur bedingt möglich, da diese nur für den konkreten Zeitpunkt der Camps und eventuell für die Nachbetreuung gebunden werden.

5. Darstellung der Ziele und Maßnahmen

Ziele	**Maßnahmen zur Erreichung der Ziele**
Jeder Teilnehmende erfährt eine individuelle Förderung in Bezug auf seine persönliche und schulische Weiterentwicklung.	- Eingangsgespräch, Eingangstest zur Abklärung des Leistungsstandes - Festlegung von Lernzielen gemeinsam mit dem Teilnehmenden - Erstellen eines individuellen Lernplanes für jeden Teilnehmenden - Lerneinheiten Lernen lernen im Schwerpunktfach - Lerneinheiten ganzheitliches Lernen - Erstellen eines Portfolios - Auswertungsgespräch mit den Eltern - Befragung des Lehrers vor und nach dem Camp zum Leistungsstand und den sozialen Fähigkeiten des Teilnehmenden - bei Bedarf individuelle Nachbetreuung nach dem Camp
Die Teilnehmenden verfügen über individuelle Lernstrategien.	in den Lerneinheiten „Lernen lernen": - Vermittlung von Lerntechniken - Erarbeitung, Erprobung individueller Lernstrategien - Anfertigen eigener Materialien zum Lernen

	Erstellen eines persönlichen Portfolios: - Sammlung von persönlichen Handlungsstrategien, die auch nach dem Camp zur Verfügung stehen
Die Teilnehmenden können erworbenes Wissen anwenden.	- Die Einheiten ganzheitliches Lernen bauen mit ihren Aufgabenstellungen auf in den anderen Einheiten vermitteltes Wissen auf. - In Kleingruppen erfolgt selbstständiges Erarbeiten von Wissen. - Erfahrungen machen im lösen komplexer Aufgaben und planvollem Handeln.
Teilnehmende mit mangelnder Schulmotivation verfügen über neue Motivation.	- Vermittlung und Einübung individueller Lernstrategien - gemeinsame Entwicklung von erreichbaren Zielen - Schaffung von Erfolgserlebnissen in den verschiedenen Lerneinheiten, welche das Einbringen von eigenen Ideen und individuellem fachlichem Wissen ermöglichen.
Teilnehmende mit Prüfungsängsten verringern diese.	- Kennenlernen von Techniken der Entspannung und Erholung - Training von individuellen Lernstrategien - Stärkung des Selbstwertgefühls durch Schaffung von Erfolgserlebnissen
Die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden sind gestärkt.	Im Rahmen des gesamten Camps: - Training des Sozialverhaltens; sich selbst gewählten Herausforderungen stellen; - Arbeit in und mit einer Gruppe: Gruppenregeln einhalten; Abstimmungsprozesse erleben und gestalten; Kooperieren; Gruppengefühl erleben - Selbstverwirklichung: Entscheidungen treffen; etwas sinnvolles leisten können - Strategien entwickeln zur erfolgreichen Bewältigung von Aufgaben - eigenes Tun kritisch reflektieren und Ziehen von Schlussfolgerungen für das eigene Handeln - Auseinandersetzen mit eigenen Fähigkeiten und Schwächen Lerneinheiten ganzheitliches Lernen finden in schultyp-und/oder altersübergreifenden Kleingruppen statt: Basis für soziales Lernen